

**Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.**  
Dr. Wilhelm-Külz-Straße 37-38  
15517 Fürstenwalde



Kinder -

Sozialarbeit

# KONZEPT

Kinder - Jugend - Familienhilfe



DRK Kindertagesstätte „Juri Gagarin“  
Heinrich - Dorrenbach - Str. 3  
15344 Strausberg  
Mail: [sissi.radke@drk-mohs.de](mailto:sissi.radke@drk-mohs.de)  
Tel.: 03341/ 421151  
Fax: 03341/ 271241  
Leitung: Sissi Radke  
Stellv. Leitung: Susann Wende & Franziska Kurz

Stand: 01/2021

Deckblatt

Inhaltverzeichnis:

1. Leitbild des Trägers	Seite 3 - 4
2. Kita und Träger stellen sich vor	Seite 5
2.1. Träger	Seite 5 - 6
2.2. Kita	Seite 6
2.2.1. Die Lage der Einrichtung	Seite 6
2.2.2. Räumliche Bedingungen und das Außengelände	Seite 6 - 8
2.2.3. Gruppenstruktur	Seite 8 - 9
2.2.4. Öffnungs- und Schließzeiten	Seite 9
2.2.5. Verpflegung/Mahlzeiten	Seite 9
3. Grundlagen der pädagogischen Arbeit	Seite 9
3.1. Der gesetzliche Auftrag	Seite 9
3.2. Kinderschutz	Seite 9 - 10
3.3. Partizipation	Seite 10
3.4. Sprachstanderhebung und Sprachförderung	Seite 11
4. Grundsätze der elementaren Bildung	Seite 11
4.1. Beobachten und Dokumentieren kindll. Bildungsprozesse	Seite 11 - 12
4.2. Portfolio	Seite 12
4.3. Bildungsbereiche in Raum und Material	Seite 12
4.3.1. Körper, Bewegung und Gesundheit	Seite 12
4.3.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur	Seite 13
4.3.3. Musik	Seite 13
4.3.4. Darstellen und Gestalten	Seite 14
4.3.5. Mathematik und Naturwissenschaften	Seite 14
4.3.6. Soziales Leben	Seite 15
5. Pädagogische Schwerpunkte	Seite 15
5.1. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele	Seite 15
6. Übergänge gestalten	Seite 15
6.1. Eingewöhnung	Seite 15
6.2. Vom Krippenkind zum Kitakind	Seite 16
6.3. Vom Kitakind zum Schulkind	Seite 16
7. Zusammenarbeit mit Eltern	Seite 16
7.1. Der Kita – Ausschuss	Seite 16 - 17
8. Kooperation und Vernetzung im Sozialraum	Seite 17
9. Qualitätsentwicklung	Seite 17
9.1. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	Seite 17 - 18
9.2. Beschwerdemanagement	Seite 18

## 1. Leitbild des Trägers

### *"Bildung, Erziehung und Engagement – da kann Zukunft gelingen"*

Wir gewährleisten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und dienen dem Wohl und der Entwicklung unserer Kinder. Wir möchten besonders für die Kinder, aber auch für alle Begleiter des Kindes ein Ort sein, an dem sie eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit erfahren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, allen Beteiligten mit unserem Fachwissen, unserer Persönlichkeit und verschiedenen Methoden die bestmögliche Förderung und Unterstützung zukommen zu lassen, - dabei steht das Kind im Mittelpunkt unseres Handelns.

Wir erziehen, bilden und betreuen alle Kinder ohne Ansehen ihrer Nationalität, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Religion, ihres Geschlechtes, ihrer sozialen Stellung und ihrer speziellen körperlichen, seelischen und geistigen Bedingungen. Wir stehen ein für Integration und wenden uns gegen Ausgrenzung.

Freude an Herausforderungen, Engagement und Verantwortung bestimmen unser Verhalten im Umgang mit den Kindern, Erziehungsberechtigten, Therapeuten, Ärzten und sozialen Institutionen.

Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich den veränderten Familiensituationen bzw. den gesellschaftlichen Veränderungen nach flexiblen Betreuungsformen, bedürfnisgerechten Öffnungszeiten und Beratungsstätte für Familien.

Unsere hochwertige pädagogische Arbeit wird durch Mitarbeiterinnen getragen, die besonders qualifiziert und motiviert sind und durch ihre positive Denkhaltung dazu beitragen diesen hohen Qualitätsstandard zu halten und ständig zu verbessern.

## Wir arbeiten nach den Rot - Kreuz - Grundsätzen



### **Menschlichkeit**

Wir achten das Kind als eigenständige Persönlichkeit.



### **Unparteilichkeit**

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen Individualität sowie die Individualität des Anderen.



### **Neutralität**

Vertrauen bilden und Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.



### **Unabhängigkeit**

Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.



### **Ereivilligkeit**

Kinder lernen sich aus freiem Willen für andere einzusetzen, ohne auf den eigenen Vorteil zu schauen.



### **Einheit**

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter der Idee der menschlichen Tätigkeit.



### **Universalität**

Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft und fühlen uns der Idee des Roten Kreuzes verpflichtet.

## **2. Kita und Träger stellen sich vor**

### **2.1. Träger**

#### **DRK Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e. V.**

Wir sind derzeit Träger von 19 Kindertageseinrichtungen mit den Betreuungsprofilen Kinderkrippe, Kindergarten und Hort. in den Landkreisen LOS, MOL, OHV und in der Stadt Frankfurt (Oder). Dabei befinden sich zwei dieser Kindertagesstätten in unserem Eigentum.

Drei Kindertagesstätten unseres Kreisverbandes sind Integrationseinrichtungen mit teilstationärer Anerkennung

Zuletzt haben wir im Jahr 2012 für die Stadt Erkner eine Kita mit einer Kapazität von 120 Plätzen (70 Kindergartenplätze, 30 Krippenplätze, 20 Hortplätze) und einem Investitionsvolumen in Höhe von 2.080.905,00 Euro errichtet und betreiben diese seither in freier Trägerschaft.

Die personelle Ausstattung in unseren Kindertagesstätten gliedert sich nach folgenden Berufsgruppen: Erzieher, Kindheitspädagogen, Sozialpädagogen, Heilpädagogen Heilerziehungspfleger, Spracherzieher und Kolleginnen die sich in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Erzieher befinden.

In unseren Einrichtungen findet der DRK-Tarifvertrag Land Brandenburg in seiner jeweils gültigen Fassung Anwendung. Auf der Grundlage von Betriebsvereinbarungen werden zur Gewährleistung eines bedarfsgerechten Personalschlüssels in Abhängigkeit von der Zahl der zu betreuenden Kinder die wöchentlichen Arbeitsstunden flexibel zwischen 30 und 40 Wochenstunden gestaltet.

Unsere Kindertagesstätten arbeiten nach fachlichen Trägerstandards, die der Umsetzung der Bildungsgrundsätze und des Kitagesetzes des Landes Brandenburg entsprechen. Drei unserer Einrichtungen sind als Konsultationskitas des Landes Brandenburg berufen worden. Sie nehmen als „Orte guter Praxis“ eine Schlüsselstellung bei der Qualifikation unserer pädagogischen Fachkräfte ein. Zwei Einrichtungen sind zertifizierte Kneipp-Kitas. Seit 2013 ist eine unserer Kitas Teilnehmerin des Bundesprogramms „Sprach-Kitas –weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und ab 2017 wurden zwei weitere Kitas für dieses Programm ausgewählt.

Der Fachbereich Kinder- und Jugendhilfe (Kindertagesbetreuung) wird durch unsere Praxisberaterin Frau Marion Filkow und unsere Kinderschutzfachkraft Frau Tamara Schwiertz fachlich begleitet und angeleitet. Im Rahmen von Beratungen, Coachings, Klausurtagungen und trägerinternen Weiterbildungen erfolgt die ständige Qualifizierung der Führungskräfte und Pädagogen.

Die DRK-Kitaleiterinnen und -leiter sowie die pädagogischen Fachkräfte verfügen über Stellenbeschreibungen mit konkreter Festlegung ihrer Aufgaben, Verantwortung und Befugnisse.

In unseren Einrichtungen werden langfristige Fortbildungspläne erarbeitet und wir als Träger tragen Sorge dafür, den Qualifizierungsbedarf der Einrichtungen zu koordinieren und entsprechende externe und interne Angebote zu realisieren.

Jährliche Mitarbeiterentwicklungsgespräche sind Grundlage für den Abschluss von Zielvereinbarungen und fördern wesentlich die Qualität der pädagogischen Arbeit, sowie individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen für jeden einzelnen Mitarbeiter.

Unser Kreisverband ist mit seinen 19 Kindertagesstätten, Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Kita des DRK-Landesverbandes Brandenburg e. V.

Zudem arbeiten wir aktiv in Fachgremien der Landkreise Oder-Spree, Märkisch-Oderland, Oberhavel und der Stadt Frankfurt (Oder) mit.

## **2.2. Kita**

### **2.2.1. Die Lage der Einrichtung**

Die Kita „Juri Gagarin“ befindet sich in der Vorstadt der Stadt Strausberg. Nur zwei Gehminuten vom S-Bahnhof Strausberg entfernt, können Sie dort die S-Bahn Linie S5 (Strausberg Stadt-Berlin Charlottenburg), die Regionalbahn (Küstrin-Berlin-Lichtenberg) und die Straßenbahn (Vorstadt- Strausberg Stadt) nutzen.

Unsere Einrichtung liegt unmittelbar zwischen Einfamilienhäusern und Mehrfamilienhäusern. Neben kleineren Einkaufsmöglichkeiten, können die Kinder und Erzieher die vielen nahegelegenen Spielplätze, die Wälder und das „Annaflied“ durch kurze Wege entdecken.

### **2.2.2. Räumliche Bedingungen und das Außengelände**

Die erstmals 1976 errichtete Kita wurde von August 2016 – September 2018 komplett saniert. Entstanden sind offene, helle, barrierefreie Räume die zum Spielen und Entdecken einladen. Im vorderen Teil unserer Kita befinden sich auf zwei Etagen die Bildungsräume der Kitakinder von 3 – 6 Jahren und die wirtschaftlichen Räume (wie Küche, Technik-, Hausmeister-, Leiterbüro).

Im hinteren Teil unserer Kita finden sie die Räumlichkeiten für unsere Kleinsten im Haus, den Krippenkindern (0-3 Jahren).

#### **Atrium:**

Im Untergeschoss des Vorderhauses finden Sie unser großes Atrium. Das Atrium stellt eine Mehrzwecknutzung dar. Neben einem Zugang zur Hauptküche, finden sie dort auch eine Kinderküche, die unsere Kinder zum Kochen und backen einlädt. Weiterhin dient es zur Einnahme des Frühstücks, Mittag und dem Vespers für alle Kinder des Hauses. Durch die integrierte Bühne kann das Atrium auch für Vorführungen und Veranstaltungen genutzt werden.

#### **Saunabereich:**

Auch dieser befindet sich im Untergeschoss des Vorderhauses. Hier können unsere Kinder ab 3 Jahren ihre ersten Erfahrungen mit dem Saunieren machen. Nach dem Saunagang haben sie die Möglichkeit im danebenliegenden Ruheraum ihrem Körper durch gezielte Entspannungsgeschichten- und Übungen den nötigen Ausklang zu bieten.

#### **Kreativräume:**

Da wir der Kreativität keine Grenzen setzen wollen, haben wir im Vorderhaus zwei und im Hinterhaus einen Kreativraum eingerichtet. In allen Räumen können die Kinder eigenständig kleben, malen, schneiden, klecksen. Unterschiedlichste

Materialien sind für unsere Kinder immer frei zugänglich. Neben dem Ausleben der eigenen Phantasie, zeigen wir den Kindern durch die freizugänglichen Materialien auch einen sorgfältigen und umweltbewussten Umgang mit den Materialien. Gezielte Angebote durch die Erzieher, führen unsere Kinder, auch an Materialien heran, die sonst nicht alltäglich sind.

#### Lernwerkstatt:

Im Vorderhaus befinden sich zwei Lernwerkstätten die alle Kinder zum forschen, experimentieren und ausprobieren einlädt. In beiden Räumen sollen gezielt naturwissenschaftliche Phänomene erforscht werden und die ersten Erfahrungen mit Zahlen und Buchstaben erworben werden. Gerade unsere großen Kinder sollen hier die Möglichkeit bekommen ihren Drang nach „Schule spielen“ auszuleben.

#### Bewegungsräume:

Wie besitzen im unteren linken und rechten Teil des Vorderhauses jeweils einen Bewegungsraum für die Kitakinder. Im hinteren Teil der Kita besitzen wir einen Bewegungsraum eigens für die Krippenkinder. In allen Bewegungsräumen können die Kinder spielen, toben, klettern, hüpfen und ihrem natürlichen Drang nach körperlicher Bewegung nachgehen. Alle Räume sind so konzipiert, dass u.a. die Koordinationsfähigkeit, und der bewusste Umgang mit dem eigenen Körper gezielt gestärkt wird. Neben festen Elementen können die Kinder auch auf viele Zusatzmaterialien zurückgreifen, wie z.B. Reifen, Bälle, Tücher, Seile.

#### Bauräume:

Nichts ist naheliegender nach einer zweijährigen Bauphase, als das Nachspielen und Bauen unserer eigenen Baustelle. Aber auch für die spätere Generation steht dem Bauen und Konstruieren nichts mehr im Weg. Durch viele unterschiedliche Materialien können sich unsere Kitakinder im oberen Teil des Vorderhauses in zwei Bauräumen ihre Welt spielerisch begreifbar machen.

Auch im Krippenbereich finden sie gezielte Baubereiche, die u.a. zur ersten Förderung der Grob- und Feinmotorik einladen.

#### Spielzimmer:

Im Vorderhaus befinden sich zwei Spielzimmer, die zum Grundverständnis des sozialen Lebens einladen. In diesen Räumen sollen den Kindern die Grundsteine für das weitere Leben in der Gesellschaft gelegt werden. Durch unterschiedliche Materialien könne sie sich hier ihre eigenen Vorstellungen von einem Leben miteinander, innerhalb der Familie und unter Freunden selbst erspielen und/ oder nachspielen. Tägliche Dinge des Lebens nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein. Ob es die Puppenküche, der Einkaufsladen oder das Haus mit Garten ist. Jeder findet etwas aus seinem familiären Umfeld wieder und kann sich somit seine eigene Umwelt selbstständig aneignen und erklären.

#### Budenbauraum:

Buden, Höhlen, verschieden Konstruktionen bauen. Dafür soll in diesem Raum Platz geboten werden. Nur mit einer gezielten Auswahl an Materialien soll der Raum der freien Kreativität dienen. Hier dürfen unsere Kinder im unteren Teil des Vorderhauses

solange Decken, Kartons, Wäscheklammern, Leinen ect. verbauen und damit spielen, bis sie sich alle Fragen zu dieser Thematik selbstständig erklärt haben. Erst wenn ihre Neugier gestillt ist, muss das Konstrukt abgebaut werden. Der Budenbauraum dient ebenfalls als Früh- und Spätdienstraum. Hier beginnen alle Kinder des Hauses bis 7:00Uhr ihren Tag und lassen ihn gemeinsam ab 16:30Uhr ausklingen.

**Musikraum:**

Im oberen Teil des Vorderhauses ist ein Raum zum Hören, Singen, Tanzen und Spielen entstanden. Hier können Kinder ihre ersten Erfahrungen mit Musikinstrumenten machen. Der eigens dafür hergerichtete Raum soll den Kindern erste Grundkompetenzen in Melodie und Rhythmus geben. Neben dem Spaß am Singen und Musizieren, wollen wir den Kindern auch das nötige Selbstvertrauen in ihrem eigenen Können aufzeigen. Natürlich bietet der Raum auch die Möglichkeit sich ungestört zurückzuziehen und ein Hörspiel anzuhören.

**Außengelände:**

Wir besitzen einen sehr großen Garten, der vielfältige Möglichkeiten bietet. Durch unseren großen Baumbestand, können wir auch im Hochsommer viel im Freien spielen.

Im Garten können die Kinder klettern, buddeln, mit verschiedensten Fahrzeugen fahren, Fußball spielen, rutschen und schaukeln. Unsere Bewegungsbaustelle bietet erste Erfahrungen im Umgang mit Hammer, Säge, Nägel und Holz. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig. Für interessierte Kinder steht unser Gemüsehochbeet zum Anpflanzen und Gärtnern bereit. Unser Außengelände wird das komplette Jahr über genutzt.

### **2.2.3. Gruppenstruktur:**

Wir haben eine Platzkapazität von 230 Kindern, davon 160 Kitakinder und 70 Krippenkinder.

Wir arbeiten in 2 großen Bereichen, die jeweils durch Planungsgruppen unterteilt sind. Zwei Gruppen in der Krippe und zwei in der Kita.

Im hinteren Teil der Kita finden Sie den Krippenbereich mit ihren zwei Planungsgruppen, die in der Mitte des Hauses geteilt sind. Dort finden unsere 0-3 jährigen Kinder Platz. Die Eingewöhnungen starten in den jeweils außenliegenden Räumen und bieten Eltern und Kind ein erstes, ruhiges und entspanntes Ankommen. Von dort lernen die Kinder die anderen Räume, Kinder und ErzieherInnen kennen. Angepasst an ihre eigene Geschwindigkeit, nehmen sie so ihre neue Umgebung wahr und gewöhnen sich sanft ein. Durch die nebeneinander liegenden Räume, können Kinder und Erzieher die Räume individuell nutzen und noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen.

Im Vorderhaus befinden sich alle Kinder von 3-6 Jahren. Auch hier arbeiten wir mit zwei großen Planungsgruppen, die ihre Trennung in der Mitte des Hauses finden. Während der Freispielphasen dürfen unsere Kinder Planungsgruppenübergreifend spielen. Ansonsten planen und gestalten die beiden Gruppen unabhängig voneinander ihre Tage und Wochen. Jeder Erzieher hat eine Anzahl von Bezugskinder für die er bis zum Übergang in die Schule zuständig ist. Darunter fallen die Beobachtungen und Auswertungen, Elterngespräche und das Führen des Portfolios. Alle Kitakinder dürfen sich allein im Haus bewegen und ihr Spiel in den



Bildungsräumen wählen. Die Erzieher des jeweiligen Teams sind in den offenen Bildungsbereichen vertreten und schauen auf alle Kinder.

#### **2.2.4. Öffnungs- und Schließzeiten**

Unsere Kita ist täglich von 5.45 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Schließungstage durch Fortbildungen werden rechtzeitig an den Informationstafeln in den Eingangsbereichen bekannt gegeben. Längere Schließtage innerhalb der Ferien sind nicht geplant.

#### **2.2.5. Verpflegung/Mahlzeiten**

Wir bieten in unserer Kita eine Ganztagsverpflegung (Frühstück, Mittag und Vesper) über die Firma „Sunshine“ an. Verträge werden direkt mit „Sunshine“ geschlossen und die Eltern sind für das An- bzw. Abmelden des Essens selbst verantwortlich. Getränke, wie stilles Wasser, Orangensaft, Apfelsaft und verschiedene Tees – gesüßt und auch ungesüßt werden von „Sunshine“ ausreichend zur Verfügung gestellt. Die Essenversorgung über mitgebrachte Lebensmittel ist in unserer Einrichtung aus hygienischen Gründen nicht gestattet. Das gleiche trifft auch für Getränke zu. Die einzigen Ausnahmen bilden die Ausflüge der Kinder.

### **3. Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

#### **3.1. Der gesetzliche Auftrag**

Das Sozialgesetzbuch (SGB) VIII, - Kinder - und Jugendhilfe § 22, regelt den gesetzlichen Auftrag der Kindertageseinrichtungen. Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Sie sollen die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen, den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können. Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Es schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, an der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnischen Herkunft berücksichtigen.

#### **3.2. Kinderschutz**

In unserer Satzung des Deutschen Roten Kreuzes verpflichten wir uns, die Interessen derjenigen wahrzunehmen, die der Hilfe und Unterstützung bedürfen, um soziale Benachteiligungen, Not und menschenunwürdige Situationen zu beseitigen. Der Schutz von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung in unseren Einrichtungen und Diensten gehört somit zu unseren primären Aufgaben. Wir fühlen uns auch zukünftig (nicht nur durch die Einführung des

Bundeskinderschutzgesetzes) verpflichtet Konzepte, Handlungsabläufe und Gefahren einschätzungen zur Sicherung des Kindeswohls zu etablieren. Dabei geht es um nichts Geringeres als um die Würde des Kindes wie in der Kinderrechtskonvention im Artikel 19 benannt, das „Recht des Kindes auf Schutz vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung“. Weil wir das ernst nehmen, gibt es in unseren Einrichtungen und Diensten verlässliche Arbeits- und Kooperationsstrukturen. Unsere Mitarbeiter engagieren und qualifizieren sich für einen wirksamen Kinderschutz.

Das Wohl des Kindes steht für uns im Vordergrund, ein jedes Kind hat das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung. Auch unsere Kita sieht im präventiven Kinderschutz ihren wichtigen Beitrag zur Gewährleistung des Wohlbefindens eines jeden einzelnen Kindes. (Anlage Kinderschutzkonzept)

Durch regelmäßige Schulungen unserer Fachkräfte sind wir bemüht professionell zu reagieren, wenn Anzeichen für Vernachlässigung oder Misshandlungen zu erkennen sind.

Bei begründetem Verdacht arbeiten wir in enger Unterstützung mit dem Jugendamt, so wie es nach § 8a, Absatz 2 SGB 8 vereinbart ist. In unserer Kita haben wir eine Kinderschutzbeauftragte.

### **3.3. Partizipation**

Kinder müssen an verschiedenen Entscheidungen des Kitaalltags teilnehmen dürfen. Ein wichtiges Ziel dabei ist, Kindern zu zeigen, wie sie ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrnehmen und verbal äußern können. Unabhängig von Herkunft, Geschlecht und ihrer sozialen und ökonomischen Situation. Mitbestimmung und Teilhabe haben aber auch ihre Grenzen, vor allem wenn es um den Schutz und die Sicherheit der Kinder geht.

In unserer Kita wird auf verschiedener Art und Weise auf die Beteiligung der Kinder eingegangen:

- Wahl des Mittagessens für einen Monat, monatlich wechselnd in den zwei Kitagruppen
- Frühstück, Mittag, Vesper wird in Büffetform angeboten und die Erzieher geben Hilfestellung beim Erklären der Speisen und Auftun auf die Teller.
- Kinder entscheiden allein mit wem sie in welchem Raum spielen und welche Angebote sie durch den Erzieher annehmen
- In Erzählkreisen werden Ausflugsziele besprochen und die Kinder stimmen ab wohin sie möchten
- Kinder entscheiden allein, mit welchem Erzieher und zu welchem Mittwochsausflug zu mitgehen
- Mitgestaltung der Bildungsbereiche
- Bei Neuanschaffung werden die Kinder durch das Hinzuziehen von Katalogen mit involviert und es finden gemeinsame Abstimmungen dazu statt.
- Finden von Regeln innerhalb des sozialen Gefüges und für einzelne Räume durch kleine Gesprächskreise mit den Erziehern.

### **3.4. Sprachstanderhebung und Sprachförderung**

KITAGESETZ § 3 Abs. 1

„Die Kindertagesstätten sind berechtigt und verpflichtet bei den von ihnen betreuten Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung den Sprachstand festzustellen und soweit erforderlich Sprachförderkurse durchzuführen.“

Mitarbeiter der Kita haben an den Qualifizierungen für ErzieherInnen in den Bereichen der kindlichen Sprachentwicklung, der Sprachstandfeststellung und der Förderung erfolgreich teilgenommen.

Wir verfahren wie folgt:

- Jeder Erzieher beobachtet und dokumentiert die Sprachentwicklung der Kinder nach den Grenzsteinen und den Sprachstandfeststellungsbögen.
- die Kinder im Jahr vor der Einschulung werden mit der „Wespe“ von ihrem Erzieher überprüft.
- Kinder bei denen sich danach ein möglicher Sprachförderbedarf abzeichnet, werden von dem qualifizierten SprachfördererzieherInnen mit der „Kiste“(Kindersprachtest) überprüft.
- wird Bedarf festgestellt, nehmen die Kinder an der „Kompensatorischen Sprachförderung in der Kita teil.

### **4. Die Grundsätze der elementaren Bildung**

Die „Grundsätze der elementaren Bildung“ in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg geben der Bildungsarbeit in Kindertageseinrichtungen einen Rahmen, den es mit Leben zu füllen gilt. Unsere Erzieherinnen gestalten mit Einfallsreichtum, pädagogischer Kompetenz und situationsangemessenem Handeln den Kitaalltag.

Die Bildungsbereiche stellen keine abgegrenzten Bereiche dar, sondern überschneiden sich. Jedes Kind bestimmt sein eigenes Entwicklungstempo. So wie die Naturerfahrung ohne Sprache nicht auskommt und Sprachförderung beim Spielen und Gestalten geschieht, bestehen auch erwiesene Zusammenhänge zwischen körperlicher und kognitiver Entwicklung. Erst in der Verbindung und Durchdringung der Bildungsbereiche zeigt sich die Qualität der pädagogischen Arbeit. Die Bildungsbereiche geben dem pädagogischen Konzept einen Rahmen, der Planung eine Orientierung, der Beobachtung und Reflexion ein Auswertungsraster. Es gibt 6 Bildungsbereiche. Diese Bildungsbereiche sind untereinander gleichrangig, die Abfolge stellt somit keine Wertung dar.

#### **4.1. Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungsprozesse**

Unter Anwendung des Infans – Konzeptes beobachten und dokumentieren wir die kindlichen Bildungsprozesse und halten diese u.a. im Portfolio fest. Jeder Erzieher hat seine Bezugskinder und beobachtet die individuellen Bildungsprozesse seiner Kinder. Mit Hilfe seiner Kollegen wird in regelmäßigen Abständen die Beobachtungen reflektiert. Anhand der Interessen und Themen der Kinder werden gezielte

pädagogische Handlungsschritte entwickelt, die dem einzelnen Kind und/ oder einer Kindergruppe dient. Die reflektierten Beobachtungen und Dokumentationen bieten die Grundlage der 1x Jahr stattfindenden Entwicklungsgespräche.

## **4.2. Portfolio**

→ Gemeinsame Erarbeitung der Portfolioarbeit in der DRK Kita „Juri Gagarin“

## **4.3. Bildungsbereiche in Raum und Material**

Die 6 Bildungsbereiche der elementaren Bildung sind die Grundlage für unsere Arbeit:

### **4.3.1. Körper, Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist der Grundstein um sich seine Welt anzueignen. Die motorische Entwicklung ist somit Maßgebend für die Entwicklung der intellektuellen, sozialen, emotionalen und sprachlichen Entwicklung. Das Grundbedürfnis nach Bewegung und Ruhephasen ist bei jedem Kind verschieden. Für die gesundheitliche Bedeutung ist es daher zwingend notwendig, dass Kinder frühzeitig die Möglichkeit erhalten sich auf schiefen Ebenen und Podesten zu bewegen, springen, klettern, schaukeln und somit ihre Bewegung zu koordinieren lernen. Auch die Zubereitung und der Verzehr von abwechslungsreichen Speisen, bieten Kindern vielfältige Anregungen zum Fühlen, Riechen und Schmecken wie auch zum Experimentieren mit unterschiedlichen Küchenutensilien. Kinder merken, dass sie eigene Vorlieben für Nahrungsmittel haben, die von anderen Kindern geteilt oder auch nicht geteilt werden. Gemeinsam essen stärkt das Zugehörigkeitsgefühl zur Gruppe und bietet vielfältige Bildungs- und Sprechanlässe.

- In unserer Kita finden alle Kinder verschieden Spielanregungen und passende Materialien in den 3 Bewegungsräumen.
- In den anderen Bildungsräumen finden sich immer wieder verschiedene Spielmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen und Höhen.
- Unsere Treppenhäuser bieten in ihrer Gestaltung Lust aufs Treppensteigen und im Atrium befindet sich eine in den Boden eingearbeitetes Hüpfspiel.
- Uns ist es wichtig viel im Freien mit den Kindern zu sein. Neben unserem Spielplatz, gehen die ErzieherInnen viel mit den Kindern spazieren und lernen die nahegelegenen Spielplätze und unser naturbelassenes Umfeld kennen.
- Verschieden Klettergerüste, kleinere und größere Berge auf dem Aussengelände.
- Jeden Mittwoch ist Ausflugstag, auch für die Kleinsten im Haus. Den Vormittag gestalten sich Kinder und Erzieher immer unterschiedlich – z.B. wandern zum „Annaflies“, Spielplatz, mit der S-Bahn oder Straßenbahn nach Strausberg Stadt fahren.
- Weiterhin bieten wir allen Kindern, ab 3 Jahren, einmal die Woche den Besuch in der Sauna an.
- Gemeinsames Essen von Klein bis Groß in mehreren Kleingruppen im Atrium, dabei sind die Essenszeiten flexibel gestaltet.

- In allen Bereich stehen immer Wasser und Tee zur freien Verfügung bereit.

### **4.3.2. Sprache, Kommunikation und Schriftkultur**

Jeder Mensch möchte aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, den Alltag mitgestalten und verändern. Dazu muss jedes Kind einen sprachlichen Umgang mit anderen Personen haben. Im Umgang mit anderen Erwachsenen lernen Kinder zu reden, zu verhandeln und sich mitzuteilen. Sie sollen lernen ihre Wünsche und ihre Kritik zu äußern, zuzuhören und nachzufragen. Nur so kann ihre eigene Identität gefördert werden und ein Verständnis für anderen gewonnen werden. Neben der Sprache sind Kinder in ihrem Alltag umgeben von Schrift und Symbolen. Lange bevor sie überhaupt lesen und schreiben können, erfassen Kinder durch Schrift und Symbolik ihre Umwelt.

Ein wichtiges Ziel in der Sprachförderung ist immer die Freude am Sprechen und an der Sprache zu fördern.

- Kleine Buch- und Leseecken in verschiedenen Räumen und Garderoben
- Während der Ruhephasen wird Vorgelesen oder eine Geschichte angehört
- Bilderbuchbetrachtung schon von Klein an.
- Sprachanlässe werden durch, kleinere Gesprächsrunden oder im Einzelgespräch zwischen Erzieher und Kind geschaffen.
- Gezielte Sprachanlässe durch z.B. Hosentaschen-Dialog schaffen
- Unsere Lernwerkstätten, vor allem das Klassenzimmer bieten Anlässe für die ersten Schreibversuche
- Inhalte von Schränken und Gegenstände werden mit Symbolen, Fotos und Schrift gekennzeichnet.
- Ab 11/2018 wird unsere Sprachfördererzieherin gezielt in Kleingruppen sprachfördernde Gesellschaftsspiele anbieten.

### **4.3.3. Musik**

Musik und das musikalische Empfinden gehört zu den Grundkompetenzen eines Menschen. Das Ohr ist das am frühesten ausgebildete Sinnesorgan eines ungeborenen Kindes. Wir sind tagtäglich umgeben von Musik oder rhythmischen Klängen. Eine Besonderheit der Musik ist ihr emotionaler Gehalt. Musik spricht gleichermaßen Denken, Fühlen und Handeln an. Dementsprechend ist Musik auch ein zentraler Bestandteil der menschlichen Kultur.

- Kitainterner Chor für alle Kinder die möchten.
- Chorauftritte bei der Volkssolidarität, Festen innerhalb und außerhalb der Kita.
- Erlernen von Liedern und Gedichten zu verschiedenen Anlässen.
- Kennenlernen und musizieren von einfachen Musikinstrumenten.
- Bereitstellung von Rekordern und passender Musik in allen Räumen.

- Externes Angebot: musikalische Früherziehung der Kreismusikschule

#### **4.3.4. Darstellen und Gestalten**

Um meine Welt zu verstehen muss ich es anfassen können und mich ausprobieren können. Das Spiel mit unterschiedlichen Materialien ermöglicht dem Kind eine intensive Auseinandersetzung mit seiner Umwelt. Es kann direkt mit seiner Umwelt agieren. Somit gehört es mit zu den frühesten Grundbedürfnissen eines Kindes. Es kann gleichzeitig Erfahrungen innerlich verarbeiten und bleibend ausdrücken.

- 3 Kreativräume mit unterschiedlichsten Materialien: Papier und Farben aller Art, Naturmaterialien, Perlen, Glitzer..., Knete, Wachs, Murmeln, verschiedene Kleber, Scheren usw.
- Verschieden Möglichkeiten beim Malen z.B. an der Wand, an der Staffelei, am Tisch, direkt am Fenster.
- Werkbänke mit passenden Werkzeugen. Unser Hausmeister bezieht sehr gern die Kinder in seine Arbeiten mit ein. Z.B. das Abschleifen und neu bestreichen von Hölzern, sägen, schrauben, ausmessen.
- Unsere Kinder haben die Möglichkeit ihre Kunstwerke auch auf längere Sicht auszustellen.

#### **4.3.5. Mathematik und Naturwissenschaften**

Das Ergründen von mathematischen Größen und naturwissenschaftlichen Zusammenhängen ergründen Kinder durch die Erfahrungen ihres Alltags und deren Umwelt. Überall treffen Kinder auf Zahlen, Mengen und naturwissenschaftlichen Phänomenen. Kinder sind von Natur aus neugierig und beschäftigen sich auf ihre Art mit diesen Dingen. Aufgabe von ErzieherInnen ist es, diesen Forscherdrang zu unterstützen und die Zusammenhänge mit den Kindern zu ergründen.

- Bereitstellen von Lichttischen, Wasserbecken und Sandtischen zum Experimentieren.
- Verschiedenste Materialien und Ebenen auf denen Kinder Bauen und Konstruieren können.
- Projekt Hochbeet: Jedes Jahr pflanzt eine Gruppe von Kindern verschiedene Gemüsesorten an und zieht diese bis zum Verzehr groß.
- Verschiedene Experimente zu naturwissenschaftlichen Phänomenen in den Lernwerkstätten. Z.B. Von der Kaulquappe zum Frosch. Kinder halten in einem Aquarium Kaulquappen und beobachten die Entwicklung. Ähnlich auch schon mit bestimmten Schnecken erlebt.
- Experiment Budenbauraum

#### **4.3.6. Soziales Leben**

##### **-Ich bin ich und Du bist du, gemeinsam sind wir Wir-**

Im Zusammenleben mit anderen Kindern und Erwachsenen, ermöglicht es Kindern ihre eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Es erkennt Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen sich und anderen. Lernt Akzeptanz und Toleranz. Ein wichtiger Grundstein für ein demokratisches und vorurteilsbewusstes Miteinander. Dazu gehört auch, sich mit anderen Kindern, auszutauschen, zu streiten und mit ihnen zu spielen.

Soziale Beziehungen sind Grundvoraussetzungen für alle Bildungsprozesse.

Die Kindertagesstätte bietet eine Möglichkeit, Freunde zu finden für ein tägliches Miteinander und soziale Kontakte zu erleben.

- Personalisierte Garderoben durch Namen und Foto jedes Kindes.
- Finden von gemeinsamen Regeln für Räume und innerhalb der Gruppe
- Unsere Kinder dürfen sich selbstständig allein im Haus bewegen. Damit möchten wir die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein jedes einzelnen Kindes fördern.

#### **5. Pädagogische Schwerpunkte**

##### **5.1. Unsere Bildungs- und Erziehungsziele**

Die pädagogische Arbeit geht von der Lebenssituation der Kinder aus, individuelle Bedürfnisse und Entwicklungsabläufe des einzelnen Kindes und seine Beziehungen in der Gemeinschaft sind Grundlage unserer Arbeit. Die Lebenssituation in der Familie sowie im sozialen Umfeld der Kinder und des Kindergartens sind Ausgangspunkt. Wir arbeiten nach dem Infans-Konzept.

#### **6. Übergänge gestalten**

##### **6.1. Eingewöhnung**

Die erste Zeit in einer Kita bedeutet für jedes Kind eine große Veränderung. Überall sind unbekannte Kinder, andere Spielsachen, neue Bezugspersonen. Und das alles ohne Mama und Papa? Natürlich geht das nicht von heute auf morgen. Um dem Kind den Trennungsschmerz zu erleichtern, gibt es die sogenannte Eingewöhnungsphase. Innerhalb einiger Wochen kann sich das Kind mit den neuen Bezugspersonen vertraut machen und die zahlreichen Eindrücke verarbeiten. Anfangs sind Mama oder Papa ständig dabei, nach und nach ziehen sie sich zurück. Die Trennung bedeutet für das Kind in erster Linie einen starken, plötzlichen Bindungsverlust. Eine angemessene Eingewöhnungszeit fängt Verlustängste beim Kind auf und trägt dazu bei, dass es sich in der neuen Umgebung bald sicher fühlt. Dazu ist Geduld und Teamwork gefragt: Eltern und Erzieher müssen eng zusammenarbeiten.

Weitere Informationen entnehmen Sie aus unserem **Eingewöhnungskonzept**.

## **6.2. Vom Krippenkind zum Kitakind**

Sobald ein Kind in unserer Kita 3 Jahre alt ist, wird es in den Kitabereich integriert. Im Vorfeld wird der Bezugserzieher mit seinem Kleinteam anhand von Beobachtungen besprechen, wann das jeweilige Kind in den Kitabereich wechseln wird. In einem einladenden Entwicklungsgespräch mit den Eltern, wird der Bezugserzieher mit den Eltern besprechen, ab wann der Wechsel stattfinden wird und wer der neue Bezugserzieher wird. Die Erzieher begleiten das Kind max. 1 Woche im neuen Bereich um ihm einen sanften Übergang zu ermöglichen.

## **6.3. Vom Kitakind zum Schulkind**

Geplant ist bis 02.2019 eine Konzeption zu Übergänge in die Schule.

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

### **„Ohne Eltern geht es nicht“**

Ab dem ersten Tag in der Kita sind wir auf die vertrauensvolle Basis zwischen Eltern und Erzieher angewiesen. Ohne einen regelmäßigen Austausch und eine enge Zusammenarbeit können wir nicht gemeinsam zum Wohle der Kinder handeln. Eltern müssen in die Arbeit mit einbezogen werden, es darf sich aber nicht um einen einseitigen Informationsfluss handeln. Gespräche sind die wichtigsten Verbindungen in der kompletten Kindergartenzeit. Daher bieten wir verschiedene Möglichkeiten unsere Arbeit transparent und kooperativ zu gestalten:

- Eingewöhnung
- Elternversammlungen
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche für kurze Mitteilungen
- aktive Elternhilfe bei Projekten und Vorhaben (z.B. Ausflüge/ Feste)
- regelmäßige Informationen und Dokumentation für Eltern
- Aushänge an den Infotafeln im Vorderhaus und den jeweiligen Garderoben
- Arbeitseinsätze
- Elternbriefe
- Kitafeste

### **7.1. Der Kita-Ausschuss**

§7 Kita – Gesetz

In jeder Einrichtung soll ein Kindertagesstätten - Ausschuss gebildet werden.

*(1) In jeder Kindertagesstätte soll ein Kindertagesstätten-Ausschuss gebildet werden. Er besteht zu drei gleichen Teilen aus Mitgliedern, die vom Träger benannt sind, und aus Mitgliedern, die aus dem Kreis der Beschäftigten und dem Kreis der Eltern gewählt werden.*



*(2) Der Kindertagesstätten-Ausschuss beschließt über pädagogische und organisatorische Angelegenheiten der Kindertagesstätte, insbesondere über die pädagogische Konzeption und er berät den Träger hinsichtlich bedarfsgerechter Öffnungszeiten. Die Finanzhoheit des Trägers, seine personalrechtliche Zuständigkeit und seine Selbstständigkeit in Zielsetzung und Durchführung der Aufgaben bleiben hiervon unberührt."*

Der Kita – Ausschuss stellt eine weitere Möglichkeit der Elternbeteiligung dar. Eltern, Erzieher und Träger besprechen demokratisch zum Wohle der Kinder. Aktuell wird bis 12/2018 eine Geschäftsordnung mit dem Kitaausschuss erarbeitet.

## **8. Kooperation und Vernetzung im Sozialraum**

Zu unseren aktuellen Kooperationspartnern gehören:

- die Vorstadtgrundschule
- Kreismusikschule MOL
- KSB
- Tanzschule Kolibri
- Edeka- Center

Weiterhin arbeiten wir eng mit folgenden Institutionen zusammen:

- Volkssolidarität Strausberg
- Stadtverwaltung Strausberg
- Kita Wirbelwind
- Hort Kunterbund
- Grundschule Eggersdorf

## **9. Qualitätsentwicklung**

### **9.1. Qualitätssicherung und-weiterentwicklung**

Unserem Träger, dem Kindergartenteam und den Eltern unserer Einrichtung ist eine fortlaufende Entwicklung unseres Qualitätsstandards von zentraler Bedeutung. Deshalb ist eine ständige Fort- und Weiterentwicklung erwünscht und wird unterstützt.

Jeder Mitarbeiter nimmt regelmäßig an themenbezogenen Fortbildungen teil, die die gesamte Kindergartenarbeit bereichert und tauscht sich im Gesamtteam über die neugewonnenen Erkenntnisse mit den anderen Mitarbeitern aus.

Zu bestimmten Themen werden auch Teamfortbildungen ermöglicht.

Die Leitung nimmt 2x jährlich am Führungskräfte-Training, sowie an den an Leitungsfortbildungen vom Landesverband der DRK teil.

Die Integrationsfachkraft nimmt regelmäßig an den Austauschtreffen der Integrationsfachkräfte teil.

Die Hygienebeauftragte in unserer Kita besucht in regelmäßigen Abständen die Hygienefortbildung und unterweist jährlich das Gesamtteam, sowie den neuen Praktikanten / Mitarbeitern.

Die Mitarbeiterin, die als Sicherheitsbeauftragte bestimmt ist, teilt Gefahrenquellen umgehend der Leitung mit, die diese an den Träger weiterleitet. Die Sicherheitsbeauftragte nimmt in regelmäßigen Abständen an Fortbildungen teil. Alle 2 Jahre nimmt das Gesamtteam am Lehrgang 1. Hilfe am Kind teil.

Jedes Jahr wird im Gesamtteam das Schutzkonzept und das Gesamtkonzept der Kita überarbeitet.

Um die Qualitätssicherung der Kindergartenarbeit zu gewährleisten, bekommt das Gesamtteam zusätzlich zu den wöchentlichen Besprechungszeiten zum Austausch und Planen, 2x monatlich in den gemeinsamen Dienstbesprechungen, sowie 1x jährlich 5 Tage zur gemeinsamen Konzeptionsentwicklung und Teamfortbildungen.

## **9.2. Beschwerdemanagement**

Aktuell haben Eltern und Besucher unseres Hauses die Möglichkeit jederzeit ein Gespräch zum Erzieher oder zur Kitaleitung zu suchen. Auch anonyme Beschwerden werden versucht zu bearbeiten. Weiterhin stehen unsere Elternsprecher, die den Kitaausschuss bilden, für Fragen und Problem zur Verfügung. Ein Konzept zum Umgang mit Beschwerden soll bis 05/2019 ausgearbeitet werden.